

# Bangladesch im Überblick

zusammengestellt von Felix Gossrau und Michael Böcher

„Bangladesch im Überblick“ erscheint in Kooperation mit NETZ e.V., Wetzlar | [www.bangladesch.org](http://www.bangladesch.org)

## Shamsur Rahman gestorben

Der berühmte Dichter Shamsur Rahman erlag am 18. August in Dhaka im Alter von 77 Jahren einer schweren Krankheit. Shamsur Rahman studierte an der Universität Dhaka englische Literatur, arbeitete später als Journalist und war Chefredakteur zweier Zeitungen. Er wird zu den wichtigsten zeitgenössischen bengalischen Dichtern gezählt. Rahman veröffentlichte etwa 100 Bücher, davon hauptsächlich Gedichtbände, aber auch Romane, Kurzgeschichten und patriotische Lieder. Während des Ershad-Regimes veröffentlichte er Gedichte in denen er die Militärherrschaft anprangerte. Premierministerin Khaleda Zia, Oppositionsführerin Sheikh Hasina sowie zahlreiche Politiker und Mitglieder sozialer und politischer Organisationen äußerten ihre Bestürzung und Trauer über den Tod des großen Poeten.

## Gespräche zwischen BNP und Jatiya-Partei des früheren Militärführers Ershad

Im Vorfeld der anstehenden Parlamentswahlen verhandelt die Bangladesch Nationalist Party (BNP) mit dem früheren Militärherrscher Hossein Mohammad Ershad über eine mögliche Aufnahme seiner Jatiya-Partei (JP) in die regierenden 4-Parteien-Allianz. Die JP ist gegenwärtig die zweitstärkste Partei in der Opposition. Derweil laufen seit drei Jahren mehrere Verfahren gegen Ershad wegen Korruption und Bestechung. Nach einem Treffen mit hochrangigen BNP-Politikern gab Ershad bekannt, dass die BNP ihm Straffreiheit zugesichert hätte. In einem Verfahren wurde Ershad bereits freigesprochen. Die BNP ist bemüht, mit der JP so schnell wie möglich einig zu werden, um sich den Sieg in den nächsten Wahlen zu sichern. Der derzeitige wichtigste Koalitionspartner der BNP, Jamaat-e-Islami, sprach sich indes klar gegen eine Aufnahme der JP in das Bündnis aus.

## Hausbesuche für Wählerregistrierung, Wahlen

Für die Aktualisierung der bestehenden Wählerlisten wurden Hausbesuche durchgeführt. Sie sind inzwischen abgeschlossen. Die Wahlkommission entschied, die gesetzte Frist aus Zeitmangel nicht noch einmal zu verlängern. Nach der Aufnahme neuer Wähler und

dem Ausschluss nicht berechtigter Personen sind im gegenwärtigen Verzeichnis über 91,4 Millionen Wähler registriert. Dies übersteigt sogar die Anzahl, die in dem vorläufigen Verzeichnis angeführt war und als sehr umstritten gilt, da die Ziffer nicht mit den Statistiken und dem demographischen Trend übereinstimmt. Berichte aus verschiedenen Gegenden Bangladeschs zeigen, dass viele Wahlberechtigte nicht in das Verzeichnis aufgenommen wurden, da es Mitarbeiter der Wahlkommission versäumt haben, deren Häuser zu besuchen. Zudem gab es Anschuldigungen, dass Personen mehrfach registriert und auch Minderjährige in die Verzeichnisse aufgenommen wurden. Die Vorsitzende der oppositionellen „Awami League“ Sheikh Hasina sagte dazu, ihre Partei würde die aktualisierten Wählerlisten nicht akzeptieren. Die Wahlkommission sei der Anweisung des Obersten Gerichts nicht gefolgt, neue Listen zu erstellen, und deshalb überhaupt nicht fähig, ein authentisches Wählerverzeichnis zu erstellen. Sie behauptete, es sei das Motiv der Wahlkommission, Anhänger der „Awami League“ aus dem Verzeichnis auszuschließen und erfundene Namen aufzunehmen, um der Regierungskoalition den Weg zum Sieg in den bevorstehenden Wahlen zu ebnen. Das Verhalten des Vorsitzenden der Wahlkommission hat mehrmals für Empörungen gesorgt, indem er den Weisungen des Obersten Gerichts nicht gefolgt ist, bei wichtigen Treffen abwesend war und Entscheidungen im Alleingang getroffen hat. Die Oppositionsparteien fordern eine Reform der Wahlgesetze, der Übergangsregierung und der Wahlkommission, während die Regierungskoalition diese Forderungen ignoriert und die gegenwärtige Wahlkommission unterstützt. Analytiker und Wahlbeobachter stufen die im Januar kommenden Jahres stattfindenden Wahlen als große Herausforderung für das Land ein. Nach Medienangaben werden um die 200.000 lokale Beobachter in den Wahlprozess involviert sein. Der Botschafter der EU-Delegation in Bangladesch, Stefan Frohwein, erklärte derweil, dass die EU 150 Wahlbeobachter ins Land schicken wird, doppelt so viele wie bei den vergangenen Wahlen.

## Madrassa-Abschluss wird offiziell anerkannt

Premierministerin Khaleda Zia gab die Entscheidung ihrer Regierung bekannt, das Abschlusszertifikat der sogenannten „Qawami-Madrassen“ offiziell anzuerkennen. Damit soll der Abschluss der alten

religiösen Schulen einem 'Master of Arts' in Islamischen Studien/Arabische Literatur gleichgesetzt werden. Aufgrund fehlender geeigneter Richtlinien würden die Mehrheit der Absolventen von Madrassa keine Arbeit finden, so die Premierministerin. Islamische Gelehrte, welche die offizielle Anerkennung des Zertifikats schon lange fordern, zeigten sich hocherfreut über den Schritt der Regierung. Demgegenüber verlauteten Oberhäupter und Förderer von Qawami-Madrassen, sie werden ein Eingreifen der Regierung in die Formulierung des Studienplans und der Funktionsweise ihrer Madrassen nicht erlauben. Sie würden jedoch Vorschläge der Regierung in Betracht ziehen.

### Straßenschlachten in Dhaka

Bei heftigen Auseinandersetzungen zwischen Polizeieinheiten und Oppositionsanhängern in mehreren Gegenden Dhakas wurden zahlreiche Menschen verletzt. Um eine Demonstration der Oppositionsparteien zu verhindern, verhängte die Polizei am Vortag eine 20 Quadratkilometer weite Sicherheitszone um den Amtssitz der Premierministerin, was einer Art Ausgangssperre gleichkam. Über 13000 Sicherheitskräfte wurden an verschiedenen Punkten der Stadt stationiert. Weiterhin wurden im Vorfeld der Veranstaltung über 2000 Menschen inhaftiert. Bei den Versuchen die Barrikaden der Polizei zu durchbrechen und zum Amtssitz vorzudringen, kam es zu Straßenschlachten zwischen den Oppositionsanhängern und dem Sicherheitspersonal. Die Sicherheitskräfte schossen mit Gummigeschossen und Tränengas in die Menge. Die Demonstranten warfen mit Ziegelsteinen und demolierten zahlreiche Fahrzeuge. Das öffentliche Leben in Dhaka kam regelrecht zum Stillstand. Nach Medienangaben schwankt die Zahl der Verletzten zwischen 100 und 250 Personen, darunter auch prominente Oppositionsführer.

### Ausschreitungen in der Bekleidungsindustrie

In Dhaka und anderen Städten Bangladeschs kam es nach Protesten von Arbeitern der Bekleidungsindustrie zu mehrtägigen gewalttätigen Auseinandersetzungen. Ein Textilarbeiter starb, an die hundert Menschen wurden verletzt und über 250 Fabriken verwüstet. Die Textilarbeiter protestierten für die Umsetzung ihres 11-Punkte-Katalogs. Sie fordern unter anderem die Anhebung der Mindestlöhne, einen wöchentlichen Feiertag und das Recht, Gewerkschaften zu gründen. Die Regierung und Fabrikbesitzer erklärten sich zu Gesprächen mit Vertretern der Textilarbeiter bereit. Bisher ist bei den Gesprächen jedoch noch keine Einigung erzielt worden.

### Bangladesch an internationales Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen

Seit dem 21.5.2006 ist Bangladesch an ein Unterwasser-Glasfasernetz angeschlossen, das über eine Strecke von 20.000 km von Frankreich über den Golf von Bengalen bis nach Singapur verläuft und an das 14 Länder angeschlossen sind. Für Premierministerin Khaleda Zia ist Bangladesch nun an die globale Datenautobahn angebunden, was für die Entwicklung des Landes ein entscheidender Schritt sei. Mit Hilfe des Hochgeschwindigkeitsnetzes soll es in Zukunft in allen 64 Bezirken des Landes möglich sein, Internet-Anschlüsse mit einem Übertragungsvolumen 2 MBit/s anzubieten, ließ das „Bangladesh Telegraph and Telephone Board“ verlautbaren. Die für die Anbindung an das Glasfasernetz notwendigen Investitionskosten von umgerechnet 75 Millionen Euro sollen sich durch internationale Geschäfte und Dienstleistungen rechnen. Das Unterwasserglasfasernetz wurde Ende 2005 in Betrieb genommen und von Fujitsu und anderen Kommunikationsfirmen innerhalb von 18 Monaten aufgebaut. Seit Inbetriebnahme ist es aber immer wieder zu Beschädigungen des Kabels gekommen, die den Datenverkehr in den betroffenen Ländern einschränken.



### Die Zeitschrift zu Bangladesch

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.

Kostenloses Probe-Heft anfordern:

**NETZ**  
Moritz-Hensoldt-Str. 20  
35576 Wetzlar  
zeitschrift@bangladesch.org